

**Zeitschrift:** Schwyzerlüt : Zyschrif für üsi schwyzerische Mundarte

**Band:** 5 (1942-1943)

**Heft:** 6-8

**Artikel:** Säemann

**Autor:** Gfeller, Simon

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-179498>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 07.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Schallhäse, mit ihrem Runzelringli umen un ane gwaggelet un ihres z'sämegschmurete Müüli hingeregschrisse: „E eh, was ischt ömel o das afe! Me weiß gwünd nid, weler daß chindlicher si, die zwe große Gstabine oder die Pursch.“

„Jä los, Lisi, es ischt mängisch besser, we me d'Wält e chly angersch aluegt weder der groß Huufe u wenn es o grad zwüsche de Storze düren isch“, git ere Sime zrugg, u nachhär si mer i d'Stuben ihe hinger Hung un Ankebock, wo-n-is derwile ds Gfellermüeti het zwäg-gmacht gha.

Aber sider, wenn i öppe mit Lüte uf üsem Inseli am Thunersee bi u de am Abe Jungfrou, Mönch, Eiger u d'Blüemlisalp, wo si dert so schön vorstelle, vom Abeschyn verguldet würde, so schla ne de mängisch vor, mir wöllen jetz die schöni Wält o so aluege, wie-n-is eis mit Gfeller Simen uf der Egg obe gmacht heig.

Im Summer 1942.

Karl Grunder.



Simon Gfeller

### Beseelte Arbeit

En ysichtsvolle Burema  
Dä packt sy Flueg mit Liebi a!  
Müeicht är schi bloß ums herte Gäld,  
Hätt är ne lätz i d' Fuhere gstellt  
U gspürti dopplet Schweiß u Plag,  
Hätt nüt als z' muggle Tag für Tag!  
Was är a Härz i d' Fuhere leit,  
Das ärnet er als Glück u Freud!

Simon Gfeller.

### Säemann.

Säi flyßig guete Soomen us,  
De wachst der wäger Brot i 's Huus.  
Und haglets dry — bhüet Gott dervor! —  
So tröscht di: „'s grotet 's anger Johr!“ Simon Gfeller.